

FIEBERKLEE

Menyanthes trifoliata L.



FAMILIE: Fieberkleegewächse (Menyanthaceae)

WISSENSWERTES: Den Pflanzennamen "Menyanthes", der angeblich von menyein = offenbaren und anthos = Blüte kommt, verwendete bereits der Arzt Paracelsus. Neben dem deutschen Namen "Fieberklee", wegen seiner Verwendung gegen Fieber, wird er oft als Bitterklee, erklärbar durch den bitteren Geschmack, bezeichnet. Die dreizähligen, kleeähnlichen Blätter verliehen ihm die Bezeichnung "Klee", obwohl er einer völlig anderen Pflanzenfamilie, nämlich den Fieberkleegewächsen angehört, als z. B. der zu den Schmetterlingsblütlern zählende Wiesenklee. Durch die Zerstörung seiner Lebensräume, wie z. B. Trockenlegung von Mooren, Entwässerung und Eutrophierung, geht der heute bereits gefährdete Fieberklee stark zurück.

**VORKOMMEN
IN ÖSTERREICH:**

alle Bundesländer außer Wien

ROTE LISTE STATUS: gefährdet, in den außeralpinen Tallagen stärker gefährdet

STANDORT: kalkarme, mehr oder weniger saure Quell- und Flachmoore, Verlandungssümpfe, Schwingrasen, Hochmoorschlenken, Flachbereich stehender Gewässer

BESCHREIBUNG: Ausdauernde, 15-30 cm hohe, kahle Pflanze mit kriechendem Wurzelstock und aufsteigendem Stängel. Die Laubblätter sind gestielt und aus 3 Blättchen zusammengesetzt. Jeweils 10-20 zwittrige Blüten sind zu einer aufrechten, endständigen, ziemlich dichten Traube vereinigt. Die Blütenkrone ist sehr zart und innen dichtbärtig von langen, saftreichen Haaren besetzt, welche die Schauwirkung erhöhen und zum Schutze des Honigs vor Regen und vor ungebetenen Gästen dienen. Bestäuber sind Hummeln und andere Bienen. Die Früchte des Fieberklees sind vielsamige Kapseln, die mit zwei Klappen aufspringen oder sich gar nicht öffnen. In erster Linie streut der Wind die Samen aus. Fault jedoch der Stiel ab und der Fruchtstand gelangt auf diese Weise ins Wasser, so werden die Samen durch Vermoderung frei. Die weitere Verbreitung erfolgt in der Regel durch das Wasser. Jedoch bleiben auch Samen im Gefieder von Wasservögeln hängen, wodurch diese in andere Gewässer transportiert werden können.

BLÜTEZEIT: Mai-Juni

VERWENDUNG: Die Blätter werden in der Volksheilkunde als appetitanregendes und die Magensaftproduktion förderndes Bittermittel sowie auch bei Gallen- und Leberleiden verwendet. Früher galt der Fieberklee als fiebersenkend, jedoch konnte diese Wirkung nicht nachgewiesen werden. In der Homöopathie wird die aus der ganzen, zur Blütezeit gesammelten, frischen Pflanze bereitete Essenz u. a. bei Kopfschmerzen und Rheumatismus angewendet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Fieberklee Menyanthes trifoliata L. 1](#)